

## **Resolution der Vollversammlung am 16.12.2016**

### **Kostensenkung im Agrarsektor**

Die Verbraucherpreise bei Dieseltreibstoff fallen in den EU-Mitgliedsstaaten sehr unterschiedlich aus. Während die Nettopreise kaum variieren, weichen die Steuersätze erheblich voneinander ab und bedingen die starken Unterschiede beim Bruttopreis. Österreich zählt bei den Dieselpreisen für die Landwirtschaft zu den teuersten Ländern in der EU. Nahezu alle Länder der EU mit maßgeblicher Acker- und Grünlandproduktion haben ein steuerliches Entlastungsmodell für den Deseinsatz in der Landwirtschaft und dadurch einen wesentlich billigeren Agrardiesel zur Verfügung. Diese Sonderlast für Österreichs Landwirtschaft ist nicht zu rechtfertigen. Angesichts des scharfen, internationalen Wettbewerbs können die Zusatzkosten kaum oder gar nicht weitergegeben werden und würde voll auf die ohnehin angespannte Einkommenslage in der Land- und Forstwirtschaft durchschlagen.

Medienberichten zufolge wird eine Halbierung der Ticketabgabe bei Flugabgabe diskutiert und dadurch eine Verbesserung der Attraktivität des Standortes Wien im internationalen Wettbewerb argumentiert. Es wird dabei von einem Einnahmenverlust von rund 50 Mio. Euro ausgegangen.

Bis 2012 wurde für den Verbrauch von Agrardiesel eine Mineralölsteuerrückvergütung gewährt, welche rund 45 Mio. Euro betragen hat. Die steuerliche Begünstigung von Diesel für den Einsatz in der Landwirtschaft ist eine unverzichtbare Maßnahme, um heimische Bauern in eine faire Wettbewerbssituation zu europäischen Nachbarn zu bringen.

Die Bundesregierung wird aufgefordert, sich für eine Steuerentlastung für Agrardiesel zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft einzusetzen.